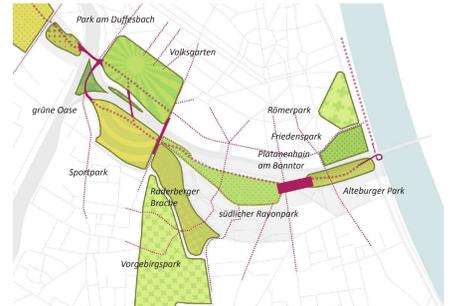


Die Aussicht auf den Park

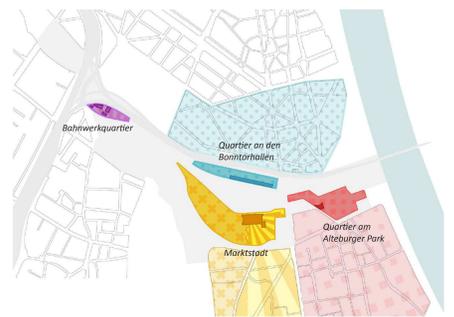
Gesamtkonzept Parkstadt Süd



Vogelflugperspektive über den südlichen Inneren Grüngürtel



Die Parks



Die Quartiere



Umgang mit Altem



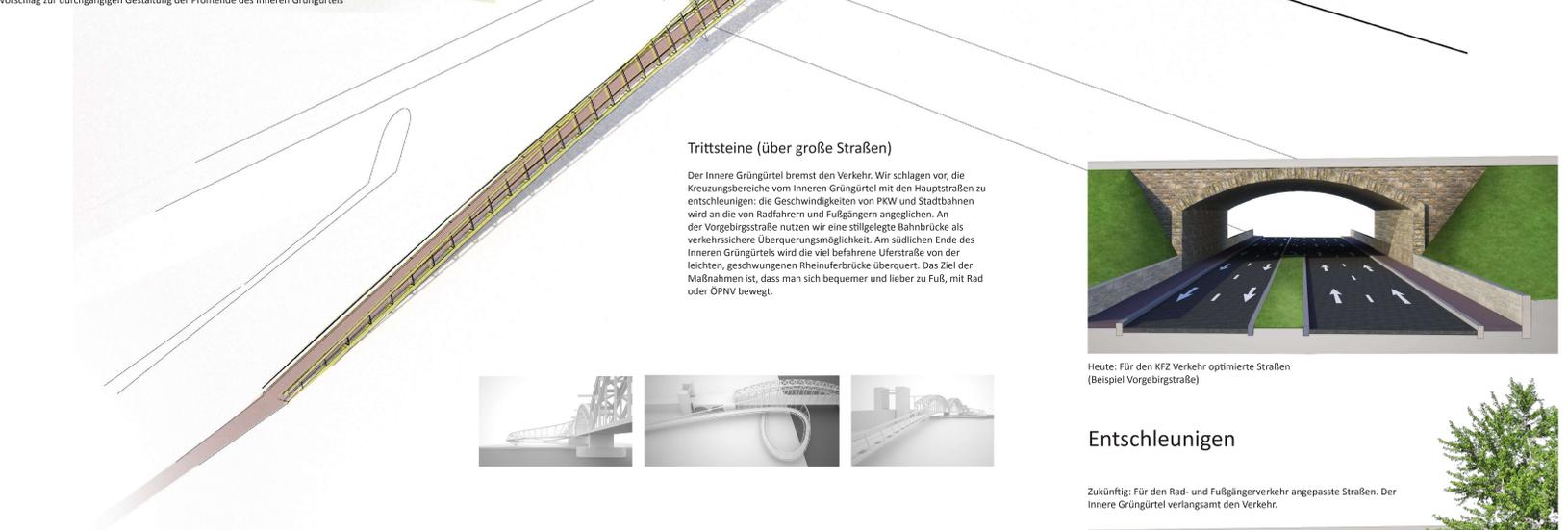
Eingliederung in die Gebäudestruktur der Südstadt



Adressen und Verknüpfung



Vorschlag zur durchgängigen Gestaltung der Promenade des Inneren Grüngürtels



Trittsteine (über große Straßen)

Der Innere Grüngürtel bremst den Verkehr. Wir schlagen vor, die Kreuzungsbereiche vom Inneren Grüngürtel mit den Hauptstraßen zu entschleunigen: die Geschwindigkeiten von PKW und Stadtbahnen wird an die von Radfahrern und Fußgängern angeglichen. An der Vorgebirgsstraße nutzen wir eine stillgelegte Bahnbrücke als verkehrssichere Überquerungsmöglichkeit. Am südlichen Ende des Inneren Grüngürtels wird die viel befahrene Uferstraße von der leichten, geschwungenen Rheinerbrücke überquert. Das Ziel der Maßnahmen ist, dass man sich bequemer und lieber zu Fuß, mit Rad oder ÖPNV bewegt.



Heute: Für den KFZ Verkehr optimierte Straßen (Beispiel Vorgebirgsstraße)

Entschleunigen

Zukünftig: Für den Rad- und Fußgängerverkehr angepasste Straßen. Der Innere Grüngürtel verlangsamt den Verkehr.



Was macht das Leben in der Parkstadt aus?

Leben in der Parkstadt bedeutet Leben im lärmfreien Park und in der autoarmen Stadt zugleich. Bei der Anordnung der Gebäude spielt die Aussicht auf den Park und die Freiräume eine besondere Rolle. Die Kölner Lebensqualität zeichnet sich durch eine reiche Vielfalt unterschiedlicher Bewohner und Lebensformen aus. Darum ist es uns wichtig, Gebäude mit unterschiedlichen Grundrissen, in unterschiedlichen Größen, aber immer mit dem Bezug zu den Menschen anzubieten.



Entwässerung des öffentlichen Raums über Mulden

Fahrradabstellräume

Haupteingänge, Balkone und Terrassen haben Aussicht auf den Park. Die Parksseite ist auch mit dem Fahrrad gut erreichbar.

Adressbildung / Aussicht

Oase am Höniger Weg



Schrebergartennutzungen, Wiesen und Besinnungsorte machen den Hönigerweg zur Parkstraße



Der Innere Grüngürtel - Die Aussicht auf den Park

Unser Entwurf besteht aus einzelnen Stadtparks, die miteinander verbunden werden. Die Parks unterscheiden sich deutlich voneinander in ihren Größen und in ihren Angeboten wie Spielplätzen, Liegewiesen, Sporteinrichtungen und naturnahen Bereichen. Die Angebote im Park richten sich nach den Bedürfnissen der angrenzenden alten und neuen Weidel.

Die Promenade

Ein durchgängiger Weg für Fußgänger und Radfahrer bildet den roten Faden des Inneren Grüngürtels, der alle Parks miteinander verbindet. Wie in einem Roadmovie im Kino erlebt man entlang des durchgängigen Weges die Abfolge von kleinen gemütlichen Parks, weiten Rasenflächen, langen Alleen, grünen Bahndämmen und eindrucksvollen Brücken.

Die Quartiere der Parkstadt

Die Quartiere unserer Parkstadt werden aus der Umgebung geboren.

- 1. Quartier am Alteburger Park**
Auf dem Gelände der ehemaligen Küppersbrauerei entsteht ein Weidel mit zwei Schulen, Wohngebäuden und kleinteiligen Ladenlokalen. Die Grundstücke eignen sich insbesondere für Baugruppen und private Einfamilienhausbauherren.
- 2. Marktstadt**
Die Markthalle und ihre Umgebung machen das Großmarktgelände zu einem Quartier mit einem ganz besonderen Flair, welches Besucher aus ganz Köln und darüber hinaus anziehen wird. Die Markthalle wird zur Multifunktionshalle für Veranstaltungen, Ausstellungen, Aufführungen, Festivals und Märkte.
- 3. Quartier an den Bonntorhallen**
Die Lagerhallen am Bonntor werden erhalten. In ihrer Umgebung wird, auch aus Lärmschutzgründen ein wohn- und Arbeitsquartier erstellt, das sehr gut erreichbar ist.
- 4. Bahnwerk Quartier**
Im Sportpark, neben der Fortuna am Hönigerweg befindet sich das Quartier rund um das Bahnwerk mit seinen alten Lagerhallen, die im Ensemble erhalten bleiben. Hier werden neben dem Tierheim Betriebe angesiedelt, die sich mit dem Thema Sport, Bewegung, Körperkultur, Freizeit, Tanz und Theater befassen.

Umgang mit Altem - Wieder sichtbar machen

Wir denken beim Erhalt von Gebäuden nicht nur an Denkmäler, sondern auch an auffällige und nützliche Gebäude. Wir entwickeln die Baufelder der neuen Gebäude und die Form der Parks anhand der alten Grundstückslinien. Der Fußabdruck des Forts Nikolaus II sowie die Abbildung der Parzellen der Hallen und Gleisanlagen sind die Grundlage für die Gestaltung des Rayonparks und des angrenzenden Wohnquartiers um die Markthalle.

Neuland an der Markthalle

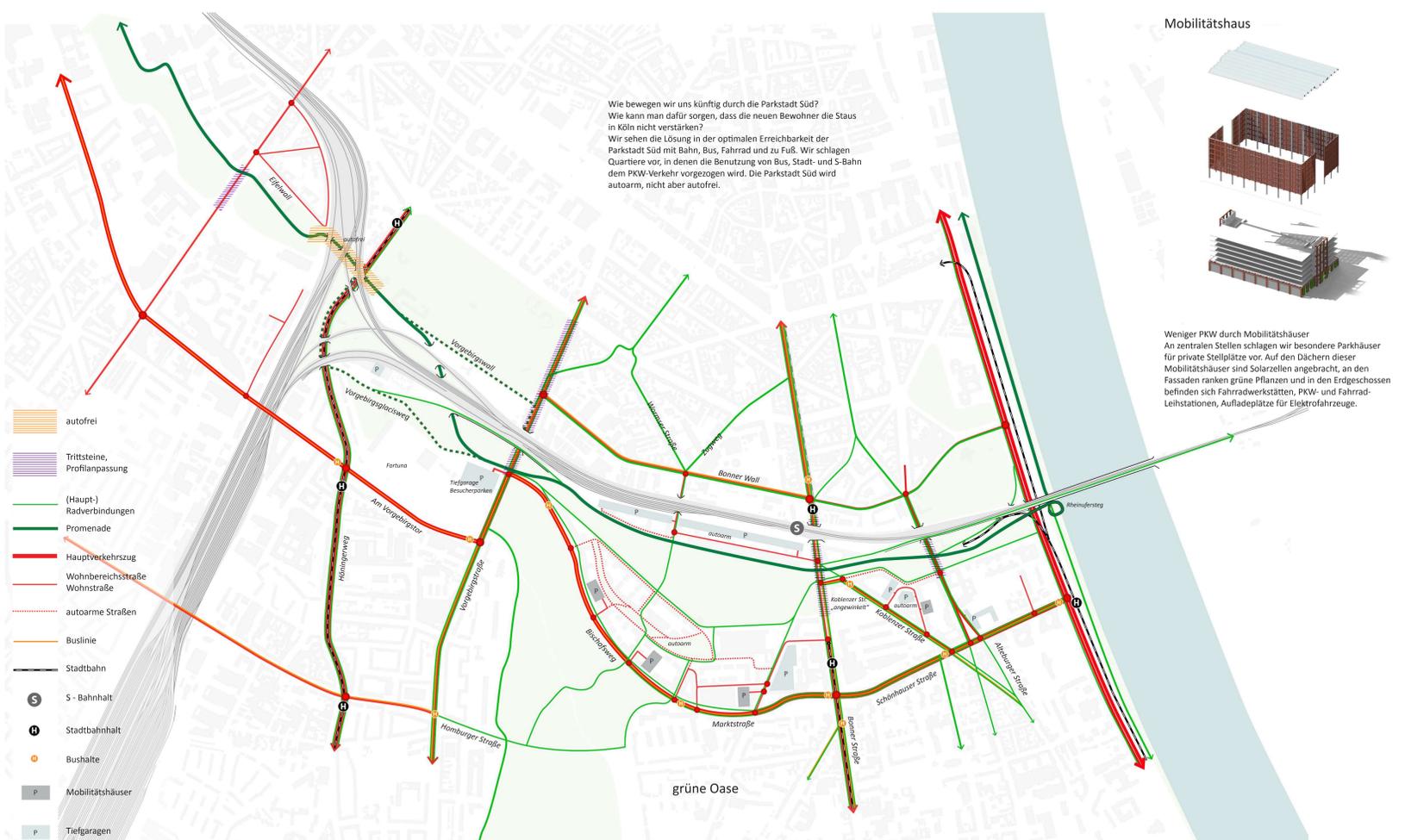


Im Herzen des Wohnviertels hinter der Markthalle liegt Neuland, das Zentrum für Nachbarschaft und gesundes Leben.

Marktstadt Süd



Vor der Markthalle befindet sich ein Stadtplatz. Der Charakter des Quartiers lebt vom Ausgehen, Essen und Genießen





Der südliche Rayonpark



Die Markthalle im Fokus. Die Wegestruktur bildet die alten Gleisführungen und Grundstücke des Großmarktgeländes ab.

Die Alteburger Straße am Park



Kreuzung Innerer Grüngürtel - Alteburger Straße. Eine weiterführende Schule und Wohngebäude von Baugruppen und privaten Bauherren bestimmen die Wohnstraßen des Quartiers am Alteburger Park.

Schrittweiser Aufbau

Phase 1 – Quartiermachen - sofort

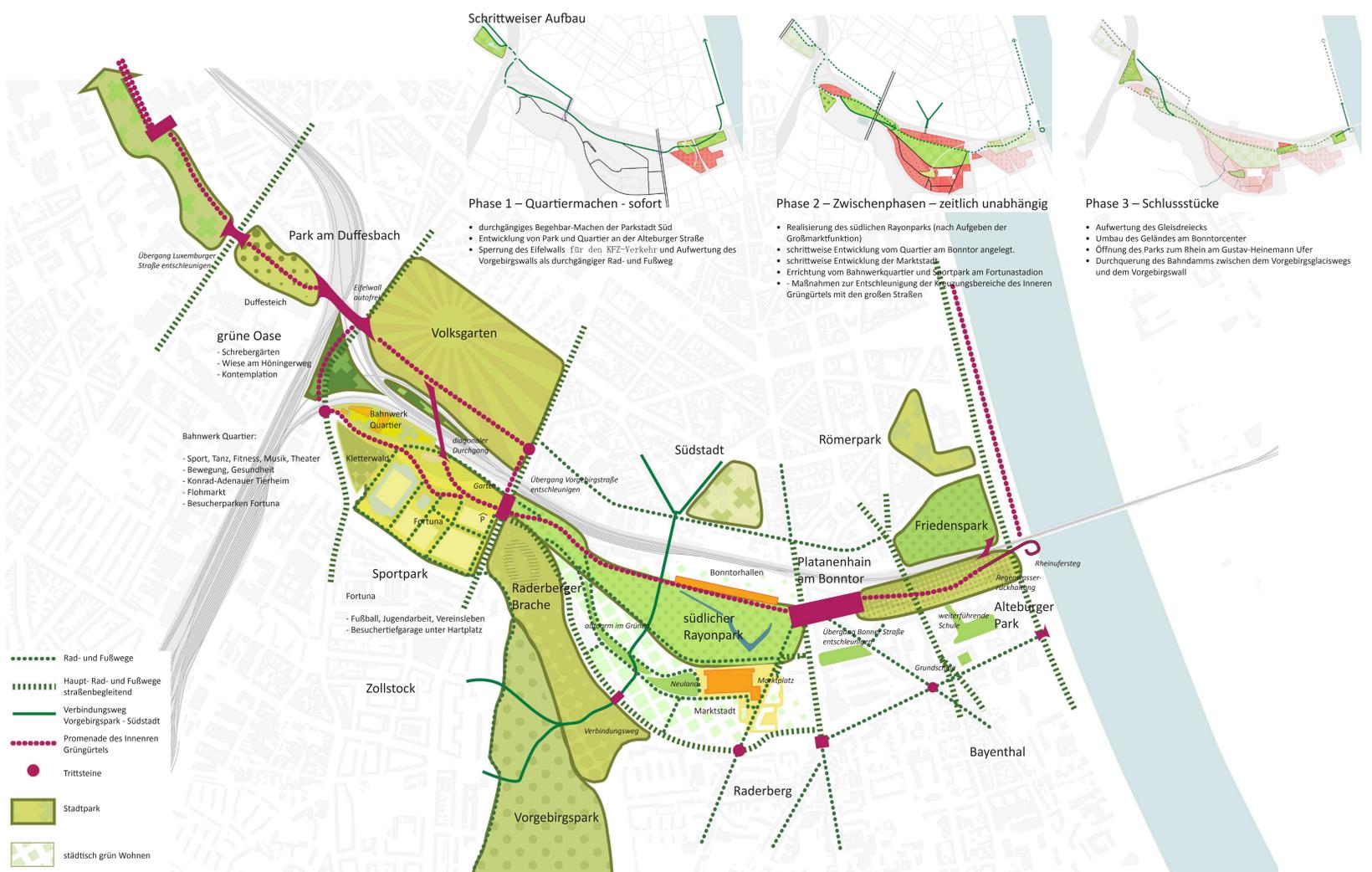
- durchgängiges Begebar-Machen der Parkstadt Süd
- Entwicklung von Park und Quartier an der Alteburger Straße
- Sperrung des Eifelwals für den KEZ-Verkehr und Aufwertung des Vorgebirgswalls als durchgängiger Rad- und Fußweg

Phase 2 – Zwischenphasen – zeitlich unabhängig

- Realisierung des südlichen Rayonparks (nach Aufgeben der Großmarktfunktion)
- schrittweise Entwicklung vom Quartier am Bonntor angelegt.
- schrittweise Entwicklung der Marktstadt
- Errichtung vom Bahnwerkquartier und Sportpark am Fortunastadion
- - Maßnahmen zur Entschleunigung der Kreuzungsbereiche des Inneren Grüngürtels mit den großen Straßen

Phase 3 – Schlusstücke

- Aufwertung des Gleisdreiecks
- Umbau des Geländes am Bonntorcenter
- Öffnung des Parks zum Rhein am Gustav-Heinemann Ufer
- Durchquerung des Bahndamms zwischen dem Vorgebirgswall und dem Vorgebirgswall



Der Innere Grüngürtel: Abfolge Kölner Stadtparks